

Neue Computersysteme für Auto, Bahn und Flugzeuge

Bundesforschungsministerin Schavan fördert Elektronik der Zukunft - Zusammenarbeit von Wissenschaft und Industrie



Startschuss für Elektronik-Forschung: Projektleiter Prof. Jürgen Becker (KIT), Bundesforschungsministerin Annette Schavan sowie Bernhard Gerwert und Prof. Heinrich Dämbkes von Cassidian. (Foto: Cassidian)

**Monika Landgraf
Pressesprecherin**

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-47414
Fax: +49 721 608-43658

Das Bundesforschungsministerium fördert im Rahmen des Forschungsprojekts "ARAMiS" die Entwicklung neuer Prozessorkonzepte zum Einsatz in zukünftigen Verkehrssystemen. Ziel ist die Verbesserung der Betriebssicherheit in Automobilen, Zügen und Flugzeugen. Bundesforschungsministerin Professor Annette Schavan übergab heute in Ulm einen Förderbescheid an Bernhard Gerwert, Chief Operating Officer des Projektpartners Cassidian. Das Gesamtvorhaben wird von Professor Jürgen Becker vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) koordiniert.

„Produkte 'Made in Germany' sind seit jeher ein Garant für Sicherheit und Zuverlässigkeit“, sagte Bundesforschungsministerin Annette Schavan. „Es ist daher besonders wichtig, auch mit der nächsten Generation der Computertechnik sichere und zuverlässige Maschinen, Anlagen und Systeme zu entwickeln. Das Projekt 'ARAMiS'

trägt dazu bei, die technologische Spitzenposition des Industriestandortes Deutschland auch für die Zukunft zu sichern.“

„In naher Zukunft werden vorwiegend Mehrkern-Prozessoren in Autos, Zügen und Flugzeugen eingesetzt, betonte der Projektkoordinator, Professor Jürgen Becker vom KIT. Das Projekt verfolgt das Ziel, den sicheren Betrieb dieser künftigen Prozessoren angesichts hochgradig sicherheitskritischer Anwendungen zu gewährleisten. Uns geht es darum, die notwendigen Innovationen in diesen für Deutschland wichtigen Domänen voranzubringen.“

ARAMiS hat ein Gesamtvolumen von rund 40 Millionen Euro mit einer Laufzeit von drei Jahren. Im Rahmen der Technologie-Initiative sollen Konzepte entwickelt werden, wie leistungsfähige Computerprozessoren mit mehreren Rechnerkernen im Verkehrswesen eingesetzt werden können, um durch neue Funktionen die Sicherheit, Effizienz und den Komfort zu erhöhen. Bisher werden in Flugzeugen oder Autos nur Einkern-Prozessoren verwendet, weil nur deren Funktionsweise mit der im Verkehrswesen notwendigen Sicherheit voraussagbar und damit nur diese zertifizierbar sind. Einkern-Prozessoren aber stoßen an ihre Leistungsgrenzen und verschwinden zunehmend vom Markt. Um leistungsfähige Mehrkernprozessoren zu entwickeln, arbeiten bei ARAMiS renommierte Forschungseinrichtungen und Hersteller aus dem Automobil-, Bahn- und Flugzeugbau, deren Zulieferer sowie Hard- und Softwarehersteller zusammen. Die Industriepartner werden durch Professor Heinrich Dämbkes, Leiter der Systementwicklung bei Cassidian koordiniert. Am KIT ist neben Professor Jürgen Becker Dr. Oliver Sander für die Gesamtprojektleitung zuständig.

Das Forschungsprojekt ARAMiS wird je zur Hälfte vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und von der Industrie finanziert. Insgesamt sind 30 Unternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen beteiligt.

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach den Gesetzen des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: www.kit.edu

Das Foto steht in druckfähiger Qualität auf www.kit.edu zum Download bereit und kann angefordert werden unter: presse@kit.edu oder +49 721 608-47414. Die Verwendung des Bildes ist ausschließlich in dem oben genannten Zusammenhang gestattet.